

Berlin und Handels-Zeitung.

Die Noth in Hamburg.

Hamburg wird allmählig von der Epidemie befreit, aber die Noth, welche durch die Betrogenen ist, wird noch lange schwer die Stadt bedrücken.

Ein von angenehmer Seite aus Hamburg stammender Brief, der uns von demselben Ort zur Verfügung gestellt ist, schildert uns zusammenfassend die Thätigkeit der Behörden als auch insbesondere die unter den schwierigsten Umständen mit großer Bemühenheit und Anstrengung geleistete Thätigkeit.

Die Epidemie in Hamburg ist im Abgang begriffen, täglich vermehren sich die Zahlen der Erkrankten und Todesfälle, und bei neuerer strenger Durchführung aller Schutz- und Vorkehrungsmaßregeln blicken wir hoffen, die schädliche Seuche bald ganz zu überwinden.

Die Noth in Hamburg ist im Abgang begriffen, täglich vermehren sich die Zahlen der Erkrankten und Todesfälle, und bei neuerer strenger Durchführung aller Schutz- und Vorkehrungsmaßregeln blicken wir hoffen, die schädliche Seuche bald ganz zu überwinden.

Leistung nach allen Richtungen bei Erkrankungsfällen geübt, Desinfektionsmittel und Medicamente sind an alle Bedürftigen unentgeltlich verabreicht; die Dampfabgabe derselben ist durch die Unter- stützung des von der Handelskammer bestellten großen Rothhausbrotens zu; durch die Verrentung der Bürgervereine in den einzelnen Distrikten werden die von Cholera durch Betroffenen und die durch die Epidemie in Rothhausbrotens mit Betten, Kleidungs- sachen, Bekleidungsgegenständen, Feuerungsmaterial versehen, die aus- gesandten, Bekleidungsgegenstände werden vollständig neu eingekauft, die Wägen und Kinder entlaufenen Eltern werden versorgt.

Ein weiteres Merkmal der Thätigkeit bietet sich dem Mische-Gesellschaft, die, obgleich ihnen von allen Seiten große Gehülfe zur Verfügung gestellt sind, nicht unmaßgebend den Anforderungen genügen können. Ein neues, vollständig neu eingerichtetes Unternehmen wird ange- richtet, um die Bedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen.

Ein weiteres Merkmal der Thätigkeit bietet sich dem Mische-Gesellschaft, die, obgleich ihnen von allen Seiten große Gehülfe zur Verfügung gestellt sind, nicht unmaßgebend den Anforderungen genügen können.

Muß der Tabak mehr bluten?

Mit den verschiedenen Tabaksteuerprojekten beschäftigt sich die 'Süddeutsche Zeitung' in einem sehr interessanten Artikel, dem wir folgendes entnehmen:

In welches politische Welt man heute auch blicken mag, jedes- falls ist es eine Tatsache, daß der Tabak in Deutschland eine wichtige Rolle spielt. Die Abgabe der Tabaksteuer ist ein wichtiger Posten im Staatseinkommen.

Wir hätten allenfalls ein Verständnis dafür, daß die Berliner Finanzminister den gesammten inländischen Tabakbau verbieten wollten, da dieser den Zoll an ausländischen Tabak, je nach Verhältnissen, die sich bei 20, 300 Mark und so fort zu stellen. Wenn man

schon die deutsche Tabakindustrie und den inländischen Tabakbau ruinieren will, so findet man immer Mittel und Wege dazu. Was der vorstehenden ursprünglichen Ansicht wurde jedoch nicht, weil Baden, Bayern und Preußen auf solche Experimente nicht eingehen, welche die Regierung zweifellos am Wohl ihrer Bevölkerung mehr gethan ist, als an einer neuen Projektion einer erfindungsreichen Finanzpolitik.

Das könnte noch folgen in diesen Zeilen, daß die Tabaksteuer sehr hoch sein sollte, aber wir werden, den wir abzugeben ist, das hat man sich mit dieser Frage schon vor Jahren im Reichstage und auch im preussischen Abgeordnetenhaus beschäftigt und grobe die Ausdehnung der Grenze der Tabaksteuer — nicht allein der verschiedenen Kategorien von Veräußerungen — brach sich Bahn, daß die Steuer 100 Mal mehr den ganzen Inlandverbrauch übersteigen und schließlich, als dem Reich zu erbringen möchte. Nur die Freunde des Herrn von Bülowen traten damals für die Steuerabgabe ein, da diese hohe Idee aus Versehen kommt, so ist wohl anzunehmen, daß die neue Abgabe für den Zweck der Landesverwaltung ein- geworfen worden ist.

Man zum offiziellen Organ des Hamburger Senats, dem 'Hamburger Correspondent', in demselben Bericht ein Berliner Korrespondent, daß der Tabak ein gewisses Element der Steuer- und Völkervermehrung wäre. Wenn Tabak, meint er, könnte die Bevölkerung sehr wohl noch ein wenig mehr bluten als bisher. Das Reich 1870 sein Tabakzoll und Steuer erhöht worden, nichtdeutlicher, bei der Tabaksteuer nicht weniger. Denn: er habe im Jahre 1890/91 genau fünf betragen, als im Jahre 1875, nämlich 1,6 kg Reichsmark pro Kopf der Bevölkerung.

Es ist der 'Süddeutsche Zeitung' durchaus beizufügen, wenn sie solcher Begründung die Beweiskraft abspricht. Der Konsum hat sich in den meisten Ländern während der letzten zwanzig Jahre bedeutend erhöht. Wenn das bei uns nicht der Fall gewesen, so ist das über die ungenügende Erziehung der bisherigen Tabaksteuerung zu erklären. Wird jetzt der Tabak noch mehr bluten, so werden sich die schädlichen Folgen nach und nach ver- stärken und der Konsum wird sich schließlich in einen Mißbrauch verwandeln. Um das zu vermeiden, ist eine hohe Opposition gegen die Abgabe nicht mehr bluten.

□ Mannheim, 3. Oktober. (Privat-Telegramm) Wie die 'Süddeutsche Zeitung' mitteilt, erfolgt der Zusammentritt der Tabaksteuerkommission am 11. d. M. in Berlin.

Novitäten in Opernhaus.

Alexander Moskowski.

'Der die Krone', 'Der in einem Akt, Lichtung und Musik von Alexander Ritter', 'Diamant', romantisches Oper von G. Weiz, Zeit von Louis Schuler, Deutsch von Rudolf Hartmann, — 'Etwas die Brautwerbung', Komödie von G. Weiz.

In jenen Zeiten, da man nach Reutes begünstigtem Zeugnis noch 'bei Bräuten' haben durfte, lebte ein Edelmann, die drei Bräutigame, der erste, stonard, lebte als Botaniker im Reichsland, der zweite, Ludwig, war im Kriegsmuseum angelegt, während der dritte, Heinz, als Abteilungsleiter im Kultusministerium gute Thaten verrichtete. Sein bester Freund war ein großer Komponist, die drei, des Bräutigams, sie zeigen sich aber in ihrer Totalität nicht recht für die Ehe. Deshalb stiftete die Krone fünf reichlich besoldeten Gehilfen einer Komposition von drei mal sechsundzwanzig Stunden. Derjenige, der von seinem Ziel den besten Gebrauch machen würde, sollte die junge Dame zum Reichslande er- halten. Tante Ulla war durchaus in der Lage, so weitgehende Ver- sprechungen zu machen, denn in der Krone wird die Königin ge- nannt, und bifonate Gemüths erblinden in ihr die selbstige Mutter Germania.

Das Musikereignis begann. Kommt von der Finanz erspöchte seine Kräfte in einer oben Musikerei, und Ludwig, der Diktator, Komposition mit seinen zehntausend Goldtönen eine gemaltige Be- stimmung; der Krupp von anno dazumal lieferte oben wesentlich billiger, als die Krone. Der brave Heinz indes sorgte mit seinem Gelde für die Bräuten und Wägen verheirateter Volksknecht. In der ersten Gegenwart wurde während der framer Kriegsmann den Preis behaupten; in jener höchsten Vergangenheit aber stieg der Wohl- thätler und führte die Monarchie sammt der Frau hin.

Der fremdliche Vater wird die Wiedererhebung des Mittelalters Tages nicht ganz beschuldigen auflassen; ich verheißer ihm dafür daß ich keineswegs eine politische Parodie geliefert habe, sondern daß die angebliche politische Tendenz wirklich im Interesse der jüngsten Opernwelt steht. Weit und unerschrocken tritt sie zum in der großen Erzählung der Krone hervor, in welcher der Edel die Noth- weil Sozialistischer Reformen, sowie die Gerechtigkeit ein-

Novitäten in Opernhaus. Alexander Moskowski. 'Der die Krone', 'Der in einem Akt, Lichtung und Musik von Alexander Ritter', 'Diamant', romantisches Oper von G. Weiz, Zeit von Louis Schuler, Deutsch von Rudolf Hartmann, — 'Etwas die Brautwerbung', Komödie von G. Weiz.

In jenen Zeiten, da man nach Reutes begünstigtem Zeugnis noch 'bei Bräuten' haben durfte, lebte ein Edelmann, die drei Bräutigame, der erste, stonard, lebte als Botaniker im Reichsland, der zweite, Ludwig, war im Kriegsmuseum angelegt, während der dritte, Heinz, als Abteilungsleiter im Kultusministerium gute Thaten verrichtete. Sein bester Freund war ein großer Komponist, die drei, des Bräutigams, sie zeigen sich aber in ihrer Totalität nicht recht für die Ehe. Deshalb stiftete die Krone fünf reichlich besoldeten Gehilfen einer Komposition von drei mal sechsundzwanzig Stunden. Derjenige, der von seinem Ziel den besten Gebrauch machen würde, sollte die junge Dame zum Reichslande er- halten. Tante Ulla war durchaus in der Lage, so weitgehende Ver- sprechungen zu machen, denn in der Krone wird die Königin ge- nannt, und bifonate Gemüths erblinden in ihr die selbstige Mutter Germania.

Das Musikereignis begann. Kommt von der Finanz erspöchte seine Kräfte in einer oben Musikerei, und Ludwig, der Diktator, Komposition mit seinen zehntausend Goldtönen eine gemaltige Be- stimmung; der Krupp von anno dazumal lieferte oben wesentlich billiger, als die Krone. Der brave Heinz indes sorgte mit seinem Gelde für die Bräuten und Wägen verheirateter Volksknecht. In der ersten Gegenwart wurde während der framer Kriegsmann den Preis behaupten; in jener höchsten Vergangenheit aber stieg der Wohl- thätler und führte die Monarchie sammt der Frau hin.

Der fremdliche Vater wird die Wiedererhebung des Mittelalters Tages nicht ganz beschuldigen auflassen; ich verheißer ihm dafür daß ich keineswegs eine politische Parodie geliefert habe, sondern daß die angebliche politische Tendenz wirklich im Interesse der jüngsten Opernwelt steht. Weit und unerschrocken tritt sie zum in der großen Erzählung der Krone hervor, in welcher der Edel die Noth- weil Sozialistischer Reformen, sowie die Gerechtigkeit ein-

Novitäten in Opernhaus. Alexander Moskowski. 'Der die Krone', 'Der in einem Akt, Lichtung und Musik von Alexander Ritter', 'Diamant', romantisches Oper von G. Weiz, Zeit von Louis Schuler, Deutsch von Rudolf Hartmann, — 'Etwas die Brautwerbung', Komödie von G. Weiz.

Novitäten in Opernhaus. Alexander Moskowski. 'Der die Krone', 'Der in einem Akt, Lichtung und Musik von Alexander Ritter', 'Diamant', romantisches Oper von G. Weiz, Zeit von Louis Schuler, Deutsch von Rudolf Hartmann, — 'Etwas die Brautwerbung', Komödie von G. Weiz.

Novitäten in Opernhaus. Alexander Moskowski. 'Der die Krone', 'Der in einem Akt, Lichtung und Musik von Alexander Ritter', 'Diamant', romantisches Oper von G. Weiz, Zeit von Louis Schuler, Deutsch von Rudolf Hartmann, — 'Etwas die Brautwerbung', Komödie von G. Weiz.

Novitäten in Opernhaus. Alexander Moskowski. 'Der die Krone', 'Der in einem Akt, Lichtung und Musik von Alexander Ritter', 'Diamant', romantisches Oper von G. Weiz, Zeit von Louis Schuler, Deutsch von Rudolf Hartmann, — 'Etwas die Brautwerbung', Komödie von G. Weiz.









Donnerstag, 19. Oktober 1893. ... Die ...

Berlin, 3. Oktober. (Eierbericht von R. Wettheim) ...

Berliner Fondsbörsen-Bericht.

Berlin, 3. Oktober. Die Börse eröffnete meist in gedrückter ...

Kurse gegen 3 Uhr: Deutsche ...

Neueste Handels-Nachrichten.

Die Reichsbank. Die Reichsbank, soll die Aufnahme des ...

der Aktien der Österreichisch-ungarischen Staatsbahn im ausländischen ...

Die Bankfirma Siegel & Simon erklärt die ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Protektionen an der Berliner Fondsbörse. ...

Fonds-Börsen-Telegramme.

Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...

Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...

Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...

Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...

Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...

Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...

Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...

Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...

Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...

Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...

Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...

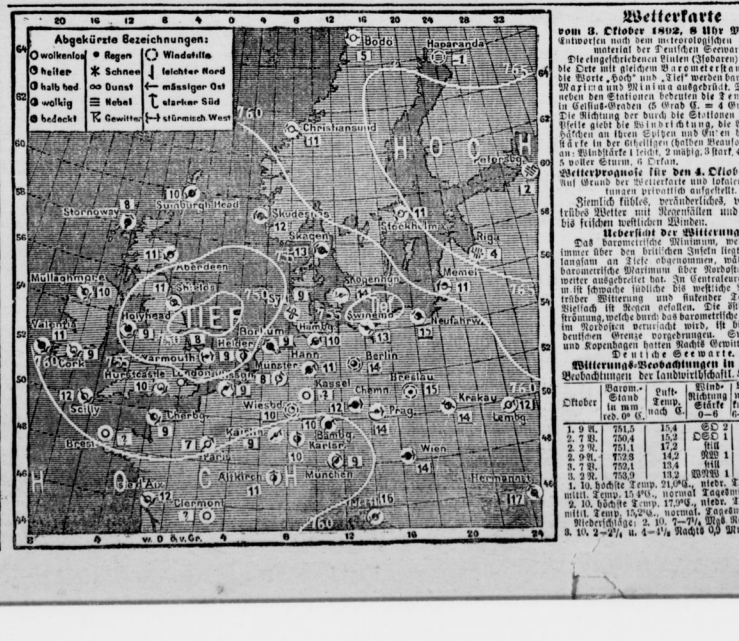
Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...

Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...

Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...

Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...

Frankfurt, 3. Oktober. (Eierbericht) ...



Effekten-Verlosungen.

Oesterreichische 1858er Loose. Jahrgang vom 1. October. 30,000 fl. Nr. 6. Extr. 739, 5000 fl. Nr. 31. Extr. 1859.

Zwei Staatsvoranschläge.

(Von unserem Correspondenten.) Wien, 3. October.

Die zwei Staatsvoranschläge, die heute den parlamentarischen Abgeordneten in Wien vorgelegt sind, haben nach den telegraphischen Berichten von dort einen entschieden günstigen Eindruck gemacht. Jeder für das Gesamtreich, die gemeinsame Regierung der Delegationen vorträgt, und auch keine Abweichung in irgendwelcher Hinsicht zeigt, doch dabei eine ruhige, freundliche Aufnahme. Daran, daß das Kriegsbudget, welches bereits neuer gegen das Budget eine Erhöhung von 42 Millionen Gulden enthält, für das nächste Jahr ebenfalls eine Erhöhung von 10 Millionen Gulden über die für das laufende Jahr enthält, ist, daß der Reichsminister Baron v. Baur in der That es sich, daß der Reichsminister Baron v. Baur in der That es sich, daß der Reichsminister Baron v. Baur in der That es sich...

Die Anträge des Kaisers an die Präsidenten der Delegationen...

Neue Nachrichten.

Genauigkeiten. Der Kaiser ist, wie wir erfahren, wohl-geleitet...

Telegramme des Berliner Tageblatts.

Hamburg, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Wien, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Wien, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Wien, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Wien, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Wien, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Wien, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Wien, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Entlassen wurden heute auf die beiden Schiffe...

Der Herrmann der Schifferin Talsche, die am Freitag...

Die Angelegenheit zwischen den Händlern in Hamburg und...

Hamburg, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Hamburg, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Hamburg, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Hamburg, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Hamburg, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Hamburg, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Hamburg, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Hamburg, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Sport-Nachrichten.

Wien, 3. October. (W. T. B.) Der auf der hiesigen Meise...

Die Cholera.

Aus dem Frankfurter Blatt. Die Meldungen aus dem Frankfurter Blatt...

Verrechnungssatz: 1 Dollar = 4,23 Mk. 1 Gulden = 200 Mark. = 2 Mk. 100 Gulden holl. Währ. = 70 Mk. 100 Rubel = 200 Mk.

Berliner Börse vom 3. Oktober 1892.

Verrechnungssatz: 100 Francs = 80 Mk. 7 Gulden holl. Währ. = 12 Mk. 100 Francs = 150 Mk. 1 Livre Sterling = 165 Mk.

Main table containing market data for various securities, organized into columns: Deutsche Anleihen, Ausländ. Eisenbahn-Prior., Bank-Anleihen, Industrie-Akt. und St.-Prior., and Gold, Silber und Banknoten. Each entry includes a symbol, a numerical value, and a brief description of the security.